



CDU-Fraktion, Helmar Roder, Hauptstraße 37, 58762 Altena

An den
Bürgermeister der Stadt Altena
Herrn Kober
Lüdenscheider Str. 22
58762 Altena

Fraktionsvorsitzender

Helmar Roder
Mobil: 0160/8346509
E-Mail: eproder@t-online.de

Internet: www.cdu-altena.de

Altena, den 2.11.2022

Antrag für die Ratssitzung am 07.11.2022 hier: Pläne zur Errichtung einer Schalt- und Umspannanlage in Rosmart

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kober,

im Namen der CDU-Fraktion beantrage ich, in der Ratssitzung am 07.11.2022
folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Bürgermeister wird beauftragt, der Fa. Amprion mitzuteilen, dass eine
Änderung des Flächennutzungsplanes zwecks Errichtung einer Schalt-
und Umspannanlage in Rosmart vom Rat der Stadt Altena nicht
mitgetragen wird.**

Begründung:

Die Firmen Amprion und Enervie haben in einer gemeinsamen Präsentation im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 28.09.2022 ihre Pläne zur Errichtung einer Schalt- und Umspannanlage in Rosmart vorgestellt. Anlass sei, dass man im Zuge der Dekarbonisierung das Kraftwerk Elverlingsen aus dem Netz genommen habe und diesen Wegfall durch entsprechende Netzeinspeisung kompensieren muss, um die regionale Versorgungssicherheit stabil zu halten. Im Rahmen der Standortsuche habe man bereits eine entsprechende Untersuchung an vier Standorten (Rosmart, Wettringhof, Leifringhausen, Elverlingsen) durchgeführt und anhand der Kriterien „Siedlungsnähe“, „Natur und Umwelt“ sowie „Technischen Belange“ mittels „Ampelsystem“ den Standort Rosmart als Favoriten identifiziert. Aus dem mündlichen Vortrag der Fa. Amprion ging weiterhin hervor, dass es sich um ein geschlossenes Bauwerk mit einer Größe von ca. 500 x 80 Metern handle und dabei der äußeren optischen Gestaltung keine Grenzen gesetzt seien. Leider sind in der o. g. Präsentation einige, aus unserer Sicht wesentliche Aspekte unberücksichtigt geblieben. Unmittelbar an das geplante Bauwerk schließt sich beispielsweise ein Wassereinzugsgebiet an. Hier sollen nach Auskunft der Fa. Amprion rechtliche Rahmen eingehalten werden. Ob dies allerdings jegliches Risiko für eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung in Altena ausreichend reduziert, sei dahingestellt. Hinzu kommt, dass es sich bei der zu bebauenden Fläche um Kompensationsfläche für den Gewerbepark Rosmart handelt. Ob und inwiefern neue

Kompensationsflächen geschaffen werden sollen, hat die Fa. Amprion nicht im ausreichenden Maße aufgeklärt. Wird diese Kompensationsfläche nun bebaut oder an anderer Stelle eine „Scheinkompensation“ geschaffen (man hat sich in der Vergangenheit sicherlich nicht ohne Grund diese Fläche ausgesucht), verfehlt diese ihren originären Zweck. Ein echter, ernst gemeinter Interessenausgleich findet hier nicht statt.

Die Bürgerinnen und Bürger im Ortsteil Rosmart sind seit Jahren mit Veränderungen ihres näheren Wohnumfelds konfrontiert und haben u. a. eine Umgehungsstraße und ein Gewerbegebiet „vor der Haustür“ hinnehmen müssen. Daher sollten im Sinne eines Interessenausgleichs auch alternative Standorte in Betracht gezogen werden, bei denen es möglich ist, eine Schalt- und Umspannanlage zu errichten. Hier sollte weniger die Wirtschaftlichkeit oder Zweckmäßigkeit für die Fa. Amprion im Fokus stehen, sondern vielmehr die mögliche Beeinträchtigung von Bürgerinnen und Bürgern berücksichtigt werden. Insbesondere am Standort Elverlingsen dürfte entsprechende Infrastruktur vorhanden sein. Der Standort wurde darüber hinaus Jahrzehnte für ähnliche Zwecke genutzt.

Die bisherige Bürgerbeteiligung bzw. Kommunikation mit der Stadt Altena und der Kommunalpolitik lässt leider nicht darauf schließen, dass beabsichtigt ist, hier im ausreichenden Maße die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Rosmart adäquat zu berücksichtigen. Unter anderem hat der Bürgermeister in der o. g. Sitzung selbst das erste Mal von den Plänen erfahren. Durch zahlreiche Bürgergespräche und -versammlungen mit Anwohnerinnen und Anwohnern in Rosmart ist dies bestätigt worden. Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden, wie die künftige Beteiligungs- und Kommunikationsplanung der Fa. Amprion aussehe, wurde lediglich geantwortet, dass das Verfahren bislang nicht beteiligungspflichtig gewesen sei und man in Kontakt mit den Anwohnerinnen und Anwohner treten wolle.

Im Ergebnis wird der Rat der Stadt Altena unter den o. g. Voraussetzungen einer entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplans, die für die Errichtung der Schalt- und Umspannanlage erforderlich wäre, nicht zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionsvorsitzender